

Was ist Open Space?

Kurzdefinition

Open Space ist eine wunderbare Methode, wie Menschen mit Freude und Begeisterung mit- und voneinander lernen und zusammen im gegebenen Rahmen auf selbstorganisierte Weise an einem Thema arbeiten können, das sie interessiert.

Dabei entstehen jedes Mal in einem Minimum an Zeit ein Maximum an Ergebnissen. Ergebnisse, über die man meist dankbar und beeindruckt staunen muss, und die man sich vorher so nie hätte vorstellen können. Besonders bei Anlässen, die länger als einen Tag dauern (ideal sind 2 ½ Tage), kann auch ein grosses Engagement für die Gemeinschaft resp. Organisation entstehen, das in weiterführenden Arbeitsgruppen oder Projekten aufrechterhalten bleibt, wenn die Möglichkeit dafür geschaffen wird.

Wo und wozu wird Open Space erfolgreich eingesetzt?

Open Space wird seit 1985 in allen möglichen Umfeldern und für eine Vielzahl von Zwecken eingesetzt – von Vereinen und Kirchengemeinden über öffentliche Dienste und Institutionen bis hin zu Unternehmen, die damit unter Mitwirkung eines möglichst breiten und unterschiedlichen Spektrums von Beteiligten

- *Gemeinsame Anliegen diskutieren* (z.B. eine Gemeinde mit ihren BürgerInnen zur besseren Integration von MigrantInnen; oder eine Lehrerschaft erarbeitet die Vision für ihre Schule)
- *Ein neues Thema aufgreifen* (z.B. das Bundesamt für Gesundheit, Sektion Aids, zur Abklärung der veränderten Bedürfnisse von Menschen, die mit HIV leben)
- *Absehbare Konflikte konstruktiv angehen* und die *Mitwirkung aller Betroffenen sicherstellen* können (z.B. beim Bau einer Strasse durch ein Indianerreservat)
- *Krisen abwenden* (z.B. die dringend nötige Neuorientierung erarbeiten, um einen drohenden Firmen-Konkurs zu verhindern)
- *Neue, innovative Produkte* abteilungsübergreifend *entwickeln* (z.B. Flugzeugtüren bei Boeing)
- *Fusionen gesund bewältigen* (bei Firmen, aber auch bei Gemeinde- oder Kirchengemeinde-Zusammenlegungen)
- *Voneinander lernen* (z.B. Erfahrungsaustausch von Therapeuten in der jährlichen Tagung ihres Dachverbandes zu jenen Themen, die genau dann von aktuellem Interesse sind)

Wann ist Open Space sinnvoll?

- Wenn das Problem komplex ist,
- die Lösung schon gestern hätte auf dem Tisch liegen müssen,
- viele verschiedene Menschen davon betroffen sind
- und eine Offenheit für die Resultate da ist.

Open Space wird auch überall dort eingesetzt, wo sich Menschen selbstverantwortlich austauschen, voneinander lernen oder für ein Thema einsetzen wollen, ohne dass ihnen ein Verfahren, ein Prozess resp. Expertenwissen von ausserhalb übergestülpt wird.

Nicht sinnvoll ist der Einsatz von Open Space dann, wenn das Resultat schon im Voraus bekannt ist und der Anlass nur dazu dienen soll, es einer grossen Menge von Betroffenen näherzubringen – dies limitiert die entstehende Kreativität und die Selbstorganisation so stark, dass sie sich nicht mehr entfalten kann.

Wie kommt man zu einem Open Space-Anlass?

Ein *gemeinsames Vorbereitungstreffen* von ca. einem halben Tag, in dem das Thema so „gluschtig“ und prägend formuliert wird, dass möglichst viele Menschen am Open Space-Anlass teilnehmen wollen, und in dem der Kreis der Einzuladenden definiert wird, ist wichtig. Die Vorbereitungsgruppe, die dabei (oder später) gebildet werden kann, kann (muss aber nicht) das ganze System abbilden und

ist dazu da, die Vorbereitungsarbeiten (Einladungen, Organisation, PR, Infrastruktur etc.) im Sinn und Geist des Ganzen zu erledigen und den Ablauf des Anlasses gemeinsam zu entwickeln.

Wie funktioniert ein Open Space-Anlass?

Open Space basiert auf der Überzeugung, dass Leidenschaft und Selbstverantwortung die Basis für funktionierende Organisationen bilden. Die Stühle im Plenumsraum stehen im Kreis – alle sind gleichwertig und gleich wichtig für das Gelingen des Ganzen.

Wichtig sind die Freiwilligkeit der Teilnahme und die Teilnahme über die ganze Dauer des Anlasses. Es kommt und bleibt, wer sich für das Thema interessiert und etwas lernen bzw. einen Beitrag dazu leisten möchte.

Die Auftraggeber begrüßen, begründen das Thema und nennen die Gegebenheiten, in deren Rahmen diskutiert und gearbeitet werden kann. Die Open Space-Begleiterin führt kurz in die Methode ein; dann gehört der Tag den Teilnehmenden, die selbstorganisiert, nach den Regeln des Open Space, ihre Anliegen bearbeiten. Zum Schluss findet man sich wieder im Plenum zusammen und reflektiert gemeinsam darüber, was geschehen ist und noch folgen wird.

Für die detaillierte Beschreibung des Ablaufes vgl. das Dokument „Ablauf eines Open Space-Anlasses“.